

Ernährung des Agilityhundes

Agilityhunde – sind Sporthunde mit einer Belastung hoher Intensität über kurze bis mittlere Dauer. Je nach Charakter sind sie dabei mit mehr oder weniger Stress und Erregung konfrontiert.

Leistungssportler brauchen eine optimierte Ernährung!

Der Energiebedarf eines Sporthundes kann gut 1,5 bis 2 x hoch wie der eines adulten Familienhundes, ist aber natürlich wie immer individuell zu bestimmen.

Da die Energiebereitstellung bei kurzen Belastungen zu einem großen Teil aus ATP, CP und Kohlenhydraten besteht, gelten für eine Ration folgende Kriterien:

- Protein in der TS* mind. 24-28%, hoch verdaulich, weil durch Stress oft schon Verdauungsprobleme bestehen, Mangel führt zu Anämierisiko, Überschuss führt zu Dysbiosen
- KH in der TS* mind. 10-20% um Glukoneogenese aus Aminosäuren zu verhindern, hoch verdauliche (s.o.), gerne aber deutlich höher, da hauptsächlicher Energielieferant
- Fette in der TS* mind. 15-20%, Fettverträglichkeit beachten
- alle Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine unbedingt bedarfsdeckend!
- Antioxidantien erhöhen! Vitamin E (x3), Vitamin C & Selen!
- Omega 3 & 6 Fettsäuren im richtigen Verhältnis ergänzen!
- Rohfaseranteil 1-2%, Probiotikum überdenken, Stress hat Auswirkungen auf das Mikrobiom
- Vitamin B1 & B2 verdoppeln!
- Evtl. Carnitin & Taurin ergänzen – besonders bei prädisponierten Rassen!
- 2 x täglich füttern, 1/3 morgens ca. 6 Stunden vor Belastung, 2/3 abends ca. 2 Stunden nach Belastung
- KH-haltige Snacks ca. eine Stunde vor Belastung
- KH-haltige, kleine Mahlzeiten nach dem Training/Turnier zum Auffüllen der Speicher, verbessert Regeneration